

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Zwischen den Tönen
28.01. – 03.02.2019

Das Musikfestival der Hochschule Luzern
www.hslu.ch/szenenwechsel

**SZENE
WECHSEL**

Übersicht

- 05 **Zwischen den Tönen**
- 06 **Atmosphères**
Volksmusik-Konzert
- 07 **Tanz der Orgel**
Orgelvesper
- 08 **Tönende Sprachlosigkeit**
Sinfoniekonzert
- 10 **Vocal Transformations**
Projekt des Studios für zeitgenössische Musik
- 11 **Musikalische Enthüllungen**
Kammermusik «Akzente»
- 12 **«The Future Is Now»**
Martin Fondse und die Big Band der Hochschule Luzern

Zwischen den Tönen

Musik entsteht fast immer aus realen Ereignissen oder aus literarischen Vorlagen heraus. Manchmal inspirieren nur einzelne Wörter, manchmal auch ganze Texte, Lyrik, Erzählungen und Theaterstücke Komponierende zu Opern und Liedern, zu sinfonischen Werken und sehr oft auch zu «reiner» Instrumentalmusik. Dabei steht die Bedeutung der daraus entstandenen Musik oft «zwischen den Tönen»: Unausprechliches wird musikalisch hörbar, Musik bezieht sich auf konkrete Texte, manchmal ist die Musik selbst das «Gesprochene». Bedeutungen, Emotionen, Aussagen werden dabei manchmal in Worten oder Gesang ausgedrückt. Oft aber spricht Musik einfach für sich und muss nicht erst noch erklärt werden. Das Musikfestival Szenenwechsel 2019 der Hochschule Luzern geht diesen Zusammenhängen nach und versucht heraus zu kristallisieren, was zwischen den Tönen steht.

So gibt es in unserem Programm wiederum viel Spannendes und Neues zu entdecken: Vom Jodel ohne Worte bis zum expressiven Kunstlied Arnold Schönbergs, vom Dialog der Soloinstrumente mit dem Orchester von Mozart bis zur lautmalerischen Ursonate Kurt Schwitters, von tanzbaren Orgelstücken bis zur Feststellung, dass die Zukunft genau jetzt stattfindet – eine starke Aussage von unserer Big Band. Unsere Studierenden führen Sie auch dieses Jahr durch die grosse musikalische Bandbreite, von der intimen Kammermusik bis zum sinfonischen Grosswerk, von der spirituellen Musik bis zum Ländler und von der jugendlichen Wiener Klassik bis zur abgeklärten Avantgarde.

Die Hochschule Luzern – Musik möchte nicht nur zwischen den Zeilen etwas sagen, sondern durchaus klare Aussagen machen: Unabhängig davon, ob Musik von einem sprachlichen Text motiviert ist, ob sie zu einem Text komponiert oder ob sie an sich als Text zu interpretieren ist: die hier präsentierten musikalischen Werke sollen tolle Konzerterlebnisse ermöglichen, neue Zusammenhänge aufzeigen – und ganz einfach grossen Spass machen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Michael Kaufmann
Direktor der Hochschule Luzern – Musik

Atmosphères

Volksmusik-Konzert

Die Alpini Vernähmlassig – die Formation, die sich als Volksmusik-Labor der Hochschule Luzern versteht – präsentiert eine Auswahl von Stücken, die sie im Laufe des Herbstsemesters erarbeitet hat. Die Kompositionen von verschiedenen Ensemble-Mitgliedern sowie von Albin Brun kreieren dabei ganz besondere Atmosphären. Mit vier Jodlerinnen sind nun erstmals auch Stimmen bei den Alpinis vertreten, welche dem Klangbild ganz neue Facetten hinzufügen. Der Begriff Volksmusik wird hier weit gefasst, Einflüsse aus andern Stilen und Weltgegenden sind unüberhörbar. Bereichert wird das Konzert durch die Teilnehmenden des Themenworkshops mit Albin Brun. Während des Herbstsemesters haben sie ihre Stimmen erkundet, lernten deren Register gezielt einzusetzen und haben sich an gängige, aber auch an neue Formen des Jodelns herangewagt.

Alpini Vernähmlassig

Dayana Pfammatter, Jenny Lötscher, Maritta Lichtensteiger, Simone Karman, Jodel

Emanuel Krucker, Hackbrett

Dominik Flückiger, Florian Gass, Schwyzerörgeli

Kristina Brunner, Cello und Schwyzerörgeli

Helen Maier, Lukas Bircher, Violine

Madlaina Küng, Kontrabass

Jonas Gisler, Klavier

Albin Brun, Leitung

Teilnehmende Themenworkshop

Kristina Brunner, Dominik Flückiger, Florian Gass, Flavia Frey, Antonia Gasser, Norma Haller,

Helen Maier, Emanuel Krucker und Jonas Gisler

Eintritt frei, Kollekte

Anschliessend: Stubete im Restaurant Jazzkantine Luzern

18:00 Uhr | Konzerteinführung, Sakristei der Jesuitenkirche

Tanz der Orgel

Orgelvesper

Bei dieser Orgelvesper werden mit Tanz und Orgelmusik zwei Künste und ihre Aufführenden zusammengeführt. Mit dem Tanz der Orgel entsteht bei dieser Vespermusik Bewegung zwischen den Tönen. Studierende des Bachelor-Studiengangs Musik und Bewegung gestalten den Bereich der Stille aus und lassen das Publikum den grossartigen Raum der Jesuitenkirche für einmal anders erfahren. Auf spannende Art und Weise werden schliesslich Tanz und Musik mit einem der berühmtesten Werke der Orgelmusik, Charles-Marie Widor's Toccata aus der 5. *Symphonie*, zusammengeführt.

Jean Alain (1911 – 1940)

Joies aus *Trois Danses*

Zwischenraum 1

Louis Vierne (1870 – 1937)

Impromptu aus *24 Pièces de fantaisie op. 54*

Astor Piazzolla (1921 – 1992)

Libertango (Bearbeitung Susanne Brenner Scheiwiller)

Zwischenraum 2

Charles-Marie Widor (1844 – 1937)

Toccata aus *Symphonie Nr. 5 in f-Moll op. 42 (1879)*

Studierende der Orgelklasse Suzanne Z'Graggen:

Lukas Punter, Mirjam Wagner, Susanne Brenner Scheiwiller, Philipp E. Gietl

Studierende des Bachelor-Studiengangs Musik und Bewegung:

Razia Chaudhry, Simone Karmann, Maritta Lichtensteiger, Elina Marianne Lukkarinen,

Laura Sabrina Anna Oswald, Nils Fisher, Hu Panpan, Rosalin Birnstiel, Marion Bolfig,

Michèle Fella, Romina Désirée Peter, Nicole Zgraggen, Tanz

Sarah Keusch und Sonia Rocha, Choreographie

Eintritt frei, Kollekte

MI 30.01.2019, 19:30 Uhr | Konzertsaal KKL Luzern

18:00 Uhr | Konzerteinführung: Michael Kaufmann im Gespräch mit Dr. Antonio Baldassarre und Yaron Traub

Tönende Sprachlosigkeit

Sinfoniekonzert mit dem Luzerner Sinfonieorchester

Im ersten Teil des Konzertes entdeckt man die Versuche Mozarts, das Dialogische zwischen den Soloinstrumenten und dem Orchester zum Klingen zu bringen: Einige Skizzen dazu hat er unvollkommen liegen gelassen, um dann in der *Sinfonia Concertante KV 364* ein Meisterwerk für die beiden «sprechenden» Instrumente, Violine und Viola, zu schreiben. Veränderte Zitate finden sich bei Paul Hindemith, der in seinen sinfonischen «Metamorphosen» ein Thema von Carl Maria von Weber aufnimmt, um Neues zu kreieren. Zum Schlussbukett trumpfen das Luzerner Sinfonieorchester und die Junge Philharmonie gemeinsam mit der *Rosenkavalier-Suite* auf. Die Musik aus seiner gleichnamigen Oper hat Richard Strauss zu einer opulenten Suite verdichtet. Sie geht über die durch den Librettisten Hugo von Hofmannsthal geortete Sprachlosigkeit im menschlichen Zusammenleben weit hinaus: «Es ist augenblicklich und ewig, und hier ist Raum für Musik».

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)

Sinfonia Concertante A-Dur KV 104 (Fragment, Bearbeitung Robert D. Levin)

Sinfonia Concertante Es-Dur KV 364

Paul Hindemith (1895 – 1963)

Symphonische Metamorphose über Themen von Carl Maria von Weber

Richard Strauss (1864 – 1949)

Rosenkavalier-Suite

Lisa Schatzmann, Violine; Isabel Charisius, Viola; Heiner Reich, Violoncello

Junge Philharmonie Zentralschweiz

Luzerner Sinfonieorchester

Yaron Traub, Leitung

CHF 85.– | 70.– | 50.– | 30.–

Ermässigung für Studierende und Fördervereinsmitglieder der Hochschule Luzern – Musik

Kartenverkauf: KKL Luzern, T 041 226 77 77, www.kkl-luzern.ch



Vocal Transformations

Projekt des Studios für zeitgenössische Musik

Dass Wörter von ihrer Bedeutung entkoppelt werden und Silben oder Vokale in scheinbar sinnentleerten Erscheinungen entstehen, ist nicht nur ein Phänomen der literarischen Entwicklung des 20. Jahrhunderts. Es spiegelt sich ebenso in der Geschichte der Musik während den letzten hundert Jahren. In diesem Konzert veranschaulichen teilweise historische Marksteine, wie sich der kompositorische Umgang mit Sprache und Stimme verändert und entwickelt hat.

Luigi Dallapiccola (1904 – 1975)

Due liriche di Anacreonte für Sopran, Klarinetten, Viola, Klavier

Arnold Schönberg (1874 – 1951)

Aus *Pierrot lunaire* für Stimme, Flöte, Klarinette, Klavier, Violine, Violoncello

1. Mondestrunken – 4. Eine blasse Wäscherin – 6. Madonna – 7. Der kranke Mond

Kurt Schwitters (1887 – 1948)

Ursonate für Sprecher

Dieter Schnebel (1930 – 2018)

Aus *Maulwerke* für Ensemble

Mauricio Kagel (1931 – 2008)

Tango Alemán für Stimme, Violine, Akkordeon und Klavier

Peter Ablinger (*1959)

Aus *Voices and Piano*: 1. Alvin Lucier – 2. Billie Holiday – 3. Hanna Schygulla

Georges Aperghis (*1945)

Wild Romance für Sopran und Ensemble

Ensemble HELIX der Hochschule Luzern

Erik Borgir, Sascha Armbruster, Uli Fussenegger, Einstudierung

Kollekte zugunsten des Stipendienfonds der Hochschule Luzern – Musik.

Das Konzert wird unterstützt durch die Albert Koechlin Stiftung AKS, Luzern.

Musikalische Enthüllungen

Kammermusik «Akzente»

«Das Beste, was ich noch in meinem Leben geschrieben habe!», so äusserte sich Mozart über sein *Quintett KV 542*. Das Werk besticht nicht nur durch die nuancenreiche Behandlung sämtlicher Stimmen, sondern ebenso durch den ausgeglichenen Dialog zwischen Bläsern und Klavier. So hat Mozart gleichsam zwischen den Tönen sämtliche Parameter seiner Kompositionskunst einfließen lassen. Ganz anders gestaltet sich die Ausdruckskraft von Miroslav Webers Septett *Aus meinem Leben*. Weber übernahm von Smetanas zweitem Streichquartett nebst dem Titel auch die Idee einer musikalischen Lebensrückschau. Dies ist nicht nur ein Zugeständnis an den damaligen Geschmack, sondern das Werk weist auch autobiografische Züge auf. Die dadurch erreichte Authentizität des Ausdrucks, verbunden mit dem subtilen Einsatz der Blasinstrumente beweist, dass Webers Œuvre zu Unrecht im Schatten von Brahms und Dvořák steht.

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)

Quintett Es-Dur KV 452 für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott KV 452

Hélène Mottas, Klavier; Bettina Klinglmayr, Oboe; Rahel Trinkler, Klarinette; Reto Maag, Horn; Federico Loy, Fagott

Miroslav Weber (1854 – 1906)

Septett E-Dur «Aus meinem Leben» für Klarinette, zwei Hörner, Fagott und Streichtrio

1. An den Ufern der Moldau; Jugendträume

2. Studienzeit; Lebensideale

3. An den Gräbern seiner Lieben

4. Im Kampfe ums Dasein; Getäuschte Hoffnungen; Jugenderinnerungen

Rahel Trinkler, Klarinette; Reto Maag und Nikita Yankovsky, Horn; Federico Loy, Fagott;

Mira Mäkäräinen, Violine; NN, Viola; Luca de Falco, Violoncello

Heini Mätzener, Michael von Schönermark, Einstudierung

Kollekte zugunsten des Stipendienfonds der Hochschule Luzern – Musik.

Das Konzert wird unterstützt durch die Albert Koechlin Stiftung AKS, Luzern.

SO 03.02.2019, 17:00 Uhr | Luzerner Saal KKL Luzern

16:00 Uhr | Pre-Concert-Talk: Prof. Dr. Olivier Senn im Gespräch mit Martin Fondse
(in englischer Sprache)

The Future Is Now

Martin Fondse und die Big Band der Hochschule Luzern
In Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Luzern

The Future Is Now ist eine Suite für Jazz-Orchester, die der niederländische Pianist, Komponist und Band-Leader Martin Fondse seit 2016 in Zusammenarbeit mit Nachwuchs-Jazz-Orchestern erarbeitet. Fondse nennt das Stück eine «Ode an die Zukunft»: er versteht es als ein Ausdruck der Hoffnung, dass Authentizität und persönliche Kommunikation auch in einer technokratischen Welt möglich sind. Es ist kein Zufall, dass die menschliche Stimme, unser primäres Kommunikationsmittel, in *The Future Is Now* eine tragende Rolle spielt. Fondse entwickelt die Suite stetig weiter; das nächste Kapitel schreibt er zusammen mit der Big Band der Hochschule Luzern.

Martin Fondse (*1967) studierte Komposition bei Bob Brookmeyer, Dolf de Kinkelder und Bill Dobbins sowie Klavier bei Robert Vermeulen und weiteren renommierten Pianisten. Er hat mit Pat Metheny, Peter Erskine, Nils Wogram, George Duke und zahlreichen anderen Musikerinnen und Musikern zusammengearbeitet. Von 2015 bis 2017 leitete er das Nationaal Jeugd Jazz Orkest (Niederländisches Jazz-Jugendorchester) und ausserdem leitet er seit vielen Jahren das Martin Fondse Orchestra. 2017 gewann er den BUMA Boy Edgar Prize. Martin Fondse ist Gastdozent an der Hochschule Luzern.

Big Band der Hochschule Luzern

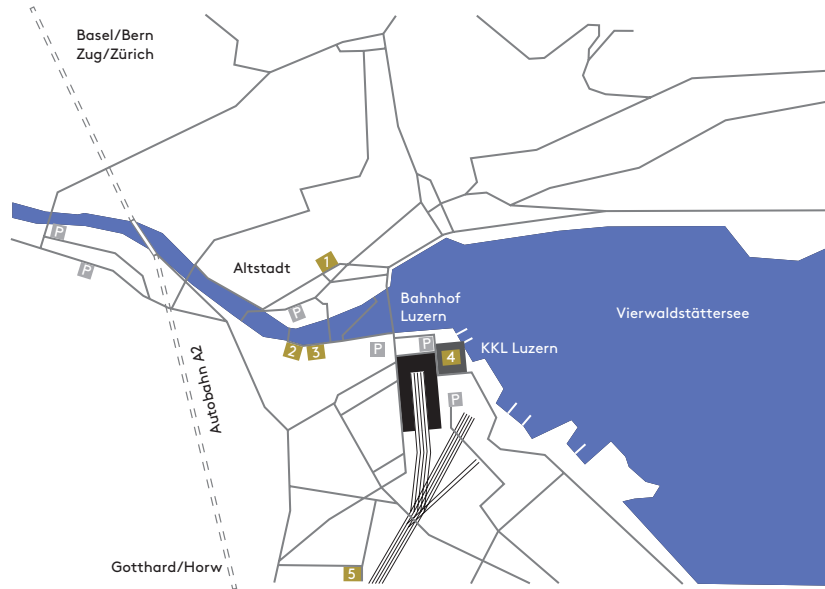
Trumpets: Pascal Fernandes, Nico Stettler, Martin Gilgen, Niki Jäger; Trombones: Maurus Twerenbold, Georg Demel, Aarni Häkkinen, Jasmin Lötscher; Reeds: Benjamin Hecht, Marius Hösli, Jonas Pescatore, Mirjam Scherrer, Michael Koller; Rhythm Section: Mario Castelberg (g), Jeremy Lenoir (p), Laurin Moor (b), Simon Hafner (dr); Vocals: Luca Koch, Daniela Moser, Elian Frei, Esrin Sossai, Giulia Bättig, Lea Stuber, Michelle Fella, Pascale Etter, Vera Baumann, Chiara Schönfeld
Ed Partyka, Leitung Vorproben; Martin Fondse, Arrangements, Kompositionen, Leitung

CHF 35.– bis 60.–

Kartenverkauf: KKL Luzern, T 041 226 77 77, www.kkl-luzern.ch



Lageplan



- 1 Jazzkantine, Grabenstrasse 8, 6004 Luzern
- 2 Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, 6003 Luzern
- 3 Jesuitenkirche, Bahnhofstrasse 11a, 6003 Luzern
- 4 KKL Luzern, Europaplatz 1, 6005 Luzern
- 5 Neubad, Bireggstrasse 36, 6003 Luzern

Impressum

Konzept und Redaktion
Hochschule Luzern – Musik

Gestaltung
Reflector Visuelle Gestaltung Luzern

Kontakt

Hochschule Luzern – Musik

Veranstaltungen

Zentralstrasse 18

6003 Luzern

T 041 249 26 00

musik@hslu.ch

www.hslu.ch/musik